Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 5 (1929-1930)

Heft: 16

Artikel: Abschied von der Redaktion

Autor: Schaer, K. F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-708900

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schweizer Soldat ✕ Le Soldat Suisse

Organ der Wehrmänner aller Grade und Heeresklassen + Organe des Soldats de tous grades et de toutes classes de l'armée

Herausgegeben von der Verlags-Genossenschaft „Der Schweizer Soldat" + Edité par la Société d'Edition „Le Soldat Suisse"

Geschäftssitz: — Siège social: Rigistrasse 4, Zürich

Abonnementspreis: Ohne Versicherung Fr. 6.- pro Jahr. Mit Unfallversicherung bei der Basler Lebensvers.-Ges. in Basel Fr. 8.50 pro Jahr u. Fr. 1.- für die Police
Prix d'abon.: Sans assurance fr. 6.- par an. Avec assurance en cas d'accident par La Bâloise, Comp. d'ass. sur la vie, à Bâle fr. 8.50 par an et fr. 1.- p. la police d'ass.
Ausland (ohne Versicherung) Fr. 12.— pro Jahr + Erscheint jeden zweiten Donnerstag + Paraît toutes les deux semaines, le jeudi

Redaktion - Rédaction E. Möckli, Adj.-Uof., Postfach Bahnhof Zürich, Telephon Hottingen 97.61
Ier Lieut. Dunand, Ch. de l'Escalade 8, Genève, Téléphone Genève 50.781

Administration u. Verlag: Bolleystr. 30, Postfach Zürich 13, Oberstrass - Telephon Limmat 42.10, Postcheck-Konto VIII/14519

Abschied von der Redaktion

Mit dem 15. April scheide ich aus der Redaktion des mir so lieb gewordenen «Schweizer Soldat» aus. Leider zwingen mich Rücksicht auf meine Gesundheit und berufliche Ueberlastung zu diesem Schritt.

Da ich nun von unsern Lesern, Freunden und Mitarbeitern Abschied nehme, drängt sich mir die Erinnerung an die Gründungszeiten auf.

Es war im Jahre 1925, als mir die Idee einer illustrierten Soldatenzeitschrift vorzuschweben begann. Vielen Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren unterbreitete ich meine Idee. Fast von allen Seiten wurde das Projekt lebhaft begrüsst. Als ich es dann auf den 1. Januar 1926 verwirklichen konnte, zeigte sich erst, wie schwer aller Anfang ist und wie anders solche Dinge in der Wirklichkeit aussehen. Die Abonnentenzahl hatte nach ca. 6 Monaten 500 noch nicht überschritten, auch musste ich bald einsehen, dass ich meine verlegerischen Fähigkeiten überschätzt hatte. Ich war bald genötigt, den Verlag einem Fachmann abzutreten. Aber auch dieser Versuch misslang. Wäre damals nicht Herr Oberst Carl Frey, Basel, mit grösster Aufopferung an die Spitze des Unternehmens getreten (Gründung der heutigen Verlagsgenossenschaft), so wäre wohl die junge Zeitschrift untergegangen. Ich möchte ihm auch an dieser Stelle nochmals meinen herzlichsten Dank aussprechen. Dass bald darauf der «Schweizer Unteroffizier» mit dem «Schweizer Soldat» fusionierte, ist unsern Lesern wohl ebenso bekannt, wie die weitere Entwicklung des Unternehmens bis heute. Darüber zu sprechen ist nicht meine Sache mehr.

War also dem alten «Schweizer Soldat» ein harter Kampf ums Dasein beschieden, so entwickelte sich die geistige Seite des Unternehmens gleich in der ersten Zeit sehr erfreulich. Beweis, dass die Zeitschrift das Zutrauen kompetenter Persönlichkeiten fand, war die erfreuliche Tatsache, dass der verstorbene Chef des Militärdepartements, Bundesrat Scheurer, sowie der Chef der Generalstabsabteilung und andere hohe Militärs das Unternehmen gleich von Anfang an warm unterstützten. Unvergesslich aber bleibt mir, dass schon in der fünften Nummer des ersten Jahrgangs unser über alles hochgeschätzte Oberkorpskdt. Sprecher von Bernegg meinen Herzenswunsch erfüllte und einen Originalbeitrag erscheinen liess. Diese hohe Ehre gab mir Mut und hob mich über all die äusseren Schwierigkeiten und Hemmnisse hinweg.

Später konnte ich dann mit dem verdienten Führer der Unteroffizierssache Herrn Adj. Uof. Möckli den geistigen Inhalt der Zeitschrift weiter ausgestalten, in engem Kontakt mit unserem welschen Redaktionskollegen Oberlt. Dunand.

Leider liess mir in der letzten Zeit mein Beruf immer weniger Zeit, selber Beiträge zu veröffentlichen, so dass ich mich unter dem Druck der Mehrarbeit und des Arztes zum Rücktritt entschliessen musste.

Wenn es mir gelungen ist, Ihnen, meine Kameraden, einige interessante oder frohe Lesestunden zu verschaffen, so wird mir der Rücktritt leichter.

Ich bitte Sie, dem «Schweizer Soldat» Ihr volles Interesse wach zu erhalten und danke insbesondere unsern Mitarbeitern für ihre wertvollen Dienste, welche dem Unternehmen zu Erfolg verholfen haben und zu immer nuen Erfolgen verhelfen werden.

Mit dem herzlichen Dank auch an meine Redaktionskollegen Adj. Uof. Möckli und Oberlt. Dunand lege ich mein Amt nieder.

Der «Schweizer Soldat» möge gedeihen und alle noch bevorstehenden Schwierigkeiten glücklich überwinden!

Dr. K. F. Schaer.

Zum Rücktritt von Herrn Dr. K. F. Schaer

Der Vorstand der Verlagsgenossenschaft «Der Schweizer Soldat» hat das Rücktrittsgesuch von Herrn Dr. K. F. Schaer als Redaktor mit Rücksicht auf dessen Gesundheit und dessen starke berufliche Inanspruchnahme genehmigt. Herr Dr. Schaer hat unserem Unternehmen grosse Dienste geleistet. Sein starker Wille, die junge Zeitschrift, die den Interessen der Armee dienen wollte, nicht zu opfern, hat die Hindernisse überwunden, die sich ihm in der zähen Verfolgung seines Zieles in den Weg stellten. In der Vereinigung der beiden Unternehmungen «Schweizer Soldat» und «Schweizer Unteroffizier» glaubte sowohl der Schweizerische Unteroffiziersverband, wie die an der Spitze des heutigen Organs stehenden Männer den Weg gefunden zu haben, aus unbefriedigenden Verhältnissen herauszukommen.

Herr Dr. Schaer stellte seine bewährte Kraft in den Dienst des neuerstandenen Werkes. Er hat sich bemüht, die ihm ans Herz gewachsene Zeitschrift innerlich und äusserlich so auszugestalten, dass sie nicht nur im Leserkreis, sondern auch in der Armee allgemeine Beachtung und Wertschätzung gefunden hat. Dafür sei ihm mit den besten Wünschen zu baldiger Genesung der herzliche Dank der Leserschaft und der Verlagsgenossenschaft «Der Schweizer Soldat» ausgesprochen.

Der Vorstand der letzteren hat beschlossen, die ganze deutsche Redaktion vorläufig in die Hand von Adj. Uof. Ernst Möckli zu legen, der unseren Lesern bereits vorteilhaft bekannt ist. Wir hoffen, dass es ihm gelingen wird, den «Schweizer Soldat» weiter auszubauen und sein Ansehen in Volk und Armee zu festigen. Wir bitten die Herren Mitarbeiter aus Offiziers-, Unteroffiziers- und Soldatenkreisen herzlich, ihm das Amt als Redaktor durch ihre wertvolle Mithülfe zu erleichtern.

Verlagsgenossenschaft «Der Schweizer Soldat»:

Der Vorstand.